



## Yanis Varoufakis – Öffentliche Fragen

*Diese Abschrift gibt aufgrund von technischen oder anderen Faktoren den Originaltext möglicherweise nicht wortgenau wieder.*

**Zain Raza (ZR):** Was ist finanzpolitisches Waterboarding?

**Yanis Varoufakis (YV):** Das ist eine Praxis der Troika in Europa, eine Regierung zur Zahlungsunfähigkeit zu bringen: Sie muss sich zwischen der Rückzahlung von bestehenden Krediten und der Aufnahme von neuen entscheiden. Im letzten Moment werden dann weitere Sparmaßnahmen verhängt, die die Ärmsten des Landes treffen, unter der Androhung, dass das Land ansonsten offiziell für bankrott erklärt wird. Dann verschafft man der Regierung gerade genug Liquidität, um etwas zurückzahlen zu können, um den Staatsbankrott zu verhindern. Aber nicht viel mehr. Im Grunde ist es ein bisschen wie Waterboarding. Sie kennen bestimmt die Praxis des Erstickens von Gefangenen, die die CIA seit 2001 zur Folter anwendet, wo ein Gefangener beinahe erstickt wird, um ihn kurz bevor er sterben würde ein wenig Luft einatmen zu lassen, bevor er wieder erstickt wird und so weiter. Das ist finanzpolitisches Waterboarding.

**ZR:** In Ihrem Buch sprechen Sie über die Sitzungen der Eurogruppe und darüber, wie Wolfgang Schäuble sinngemäß sagte, dass wenn jede Neuwahl eine Änderung in der Wirtschaftspolitik der Eurogruppe bewirken würde, man überhaupt nichts mehr machen könne. Nun, bringen denn Graswurzelbewegungen und Aktivismus überhaupt etwas, wenn Menschen an solchen Positionen nicht realisieren, dass seinerzeit 10 Millionen Menschen für Syriza gestimmt haben? Spielt es eigentlich eine Rolle, was Blockupy oder acTVism oder andere Organisationen tun? Was würden Sie Aktivisten empfehlen zu tun, um die Politik auf der Ebene der Eurogruppe zu ändern?

**YV:** Der einzige Grund, warum die Mächtigen, die Eurogruppe, die Finanzminister, die Zentralbanker, die Privatbankiers usw. glauben, dass sie damit durchkommen, und der einzige Grund, der sie darin bestärkt, ist die Teilnahmslosigkeit in der Bevölkerung und die

Fähigkeit derjenigen, die an der Macht sind, sagen zu können: *Sehen Sie, niemand widerspricht, niemand reagiert darauf. Die Mehrheit unterstützt, was wir tun.* Um Ihre Frage zu beantworten: Aktivismus ist absolut fähig, der unkontrollierten Macht des Deep Establishment, Schaden anzurichten und Leben zu zerstören, ein Ende zu setzen oder sie zumindest einzuschränken.

**ZR:** Eine Frage aus der Öffentlichkeit. Der progressive sozio-ökonomische Plan von DiEM25 konzentriert sich nicht darauf, die US-Außenpolitik zu kritisieren. Noam Chomsky und andere beschreiben die Verfehlungen im Irak als Ursachen für die nachfolgenden humanitären Krisen, unter anderem auch für die Flüchtlingskrise, die Europa getroffen hat, was sich hier unter anderem im neuen Aufkeimen fremdenfeindlicher Parteien geäußert hat. Sollte sich DiEM25 nicht auch stärker mit US-Militarisierung und US-Außenpolitik auseinandersetzen?

**YV:** Auf jeden Fall. Es gibt einiges zu tun. Wirklich jede Menge. Wir müssen aber irgendwo anfangen. Wenn wir jetzt mit DiEM25 eine Kampagne initiieren würden, die auf US-Militarisierung, den militärisch-industriellen Komplex und Imperialismus abzielt, während es noch keine große Bewegung gibt, die sich für das Gleichgewicht und die Kontrolle des europäischen Deep Establishment einsetzt, wäre das den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun. In allen unseren öffentlichen Präsentationen haben wir absolut deutlich gemacht, wie wir zu Imperialismus stehen. In unserem Manifest sprechen wir ausdrücklich von einem Europa, das im Hinblick auf seine Grenzen offen ist für den Frieden in der Welt und das sich dafür einsetzt, die Möglichkeiten des militärisch-industriellen Komplexes zur Durchführung von Kriegen außerhalb Europas einzuschränken. Wir verurteilen Verträge wie den zwischen der EU und der Türkei, der darauf abzielt, die Opfer der imperialistischen Kriege des Westens wie Kanonenfutter zu behandeln. Aber wir müssen zunächst hier in Europa damit anfangen, eine demokratische Bewegung aufzubauen, die einen echten europäischen Demos erschafft, der dann an die Macht kommen und eine europäische Politik in der ganzen Welt fordern kann, was genau das Gegenteil von dem ist, was wir heute haben.

**ZR:** In Ihrem Buch sprechen Sie auch über Ihre freundschaftliche Beziehung zu Bernie Sanders und dass er Ihnen seine Hilfe anbot, den Kontakt zu Christine Lagarde vom IWF herzustellen und im Namen von Syriza Lobbyarbeit zu betreiben, mit dem Ziel, die Sparprogramme zu beenden. Können Sie uns etwas über seine Zukunft erzählen und ob er wieder kandidieren wird? Wie stehen seine Chancen?

**YV:** Bernie Sanders löste eine politische Revolution aus, so sprach er darüber, aber das war es auch. Er konnte eine Million Menschen mobilisieren, 500.000 Vollzeit-Aktivisten, das war eine großartige Leistung. Wenn wir ehrlich sind, hätte seine Kandidatur als Präsidentschaftskandidat der Demokraten viel sicherer sein müssen. Und das war sie nicht, nachdem Hillary Clinton und die Vorsitzenden der Demokraten Bernie Sanders um die Vorwahlen gebracht hatten. Ich hoffe sehr, dass es ihm im zweiten Anlauf gelingt. In der amerikanischen Politik muss man mit vielem rechnen. Meine einzige kleine Kritik: Ich hätte es lieber gesehen, wenn diese große Menge von Freiwilligen unmittelbar nach dem Sieg

Trumps im November weiterhin mobilisiert geblieben wäre, um eine politische Bewegung zu schaffen, die immer vor Ort ist und sich einsetzt. Die Praktiken der Vereinigten Staaten, sämtliche politischen Aktivitäten nach den Präsidentschaftswahlen effektiv einzustellen, sind sehr nachteilig für den Aufbau einer progressiven Bewegung.

**ZR:** Die letzte Frage. Sie stammt auch von unseren Zuschauern. Was wären Ihrer Meinung nach die Auswirkungen auf unsere Umwelt, wenn alle Menschen aus der Armut befreit würden und ein bürgerliches Leben führen könnten, sich etwa einen Fernseher, Urlaub, Luxusartikel usw. leisten könnten? Ein Beispiel dafür ist die wachsende chinesische Mittelschicht. Immer mehr Menschen können und wollen sich Haifischflossensuppe leisten, was zu einem drastischen Rückgang der Hai-Populationen weltweit geführt hat. Um auf die Frage zurückzukommen: Kann Armutsbekämpfung nachteilig für die Umwelt sein?

**YV:** Nun, was hat in Europa zum Rückgang des Bevölkerungswachstums geführt? Das war die Befreiung der Menschen aus der Armut. Wenn man Menschen aus der Armut herausholt, bremst dies das Bevölkerungswachstum oder lässt es in Bezug auf die Gesamtzahl sogar schrumpfen. So wie Europa schrumpft, wächst jede Gesellschaft, die aus der Armut herausgeholt wird, langfristig nicht mehr in ihrer Zahl. Was eine gute Sache ist. Wenn wir darüber hinaus noch die Wende zur umweltfreundlichen Gesellschaft schaffen, werden wir als Spezies vollkommen in der Lage sein, nachhaltig auf diesem Planeten zu leben. Armut und Nachhaltigkeit sind im Kontext des Überlebens des Planeten und des Wohlstands nicht vereinbar.

**ENDE**